

Bönnsche Lieder fürs Fessspielhaus

Der Ludwigschor des Beethoven-Orchesters bringt eine CD heraus

Von PHILIPP SCHUMACHER

BONN. In Gestalt des Ludwigschores soll auch das bönnsche Brauchtum seinen Beitrag zu einem möglichen Festspielhaus leisten. Die Sängerrinnen und Sänger, allesamt Musiker des Beethovenorchesters, haben nun die CD „Bönnsche Leeder“ mit sechs Stücken aufgenommen, die ab sofort – in einer Auflage von zunächst 1000 Stück erscheinen – für je 8,95 Euro im Handel zu kaufen sind. Fünf Euro von jedem Exemplar spenden die Käufer automatisch für die geplante neue Spielstätte (siehe auch Kasten). Dazu ist ein Video auf der CD zu sehen, und die Käufer können die „Leedche“ mit dem Text im Booklet zu Hause bei Bedarf nachsingen.

Der Paukist des Orchesters, Joe Tillmann, beschrieb, wie hoch angesehen Beethoven auf internationalem Parkett ist. Während ihrer Chinareise hätte das Orchester die Begeisterung für den Komponisten wieder eindrücklich mitbekommen. „Sicher gehört die Beethovenhalle nicht zu den schlechtesten Spielstätten, aber unser Beethoven hat wirklich etwas Besseres verdient“, sagte das Chormitglied.

Die Lieder auf der CD haben allesamt etwas mit dem großen Sohn der Stadt zu tun. Im „Bonnleedche“ hat der Textdichter des Ludwigschores, Volker Kriegsmann, die dritte Strophe dem Komponisten gewidmet, wo es heißt: „Op Ade vun Blindheit un Taubheit jeploch, sprach Beethoven dennoch an himmlische Sproch“. In „Met der Trumm, met der Füll met der Widdien“ „habe



Die Jecken vom Ludwigschor um Volker Kriegsmann (2. v.l.) erfreuten gestern mit Stückchen in der Dummelbassgasse (Foto: Kötter)

GRIESSL AND FRIENDS

Nicht von ungefähr ist die CD des Ludwigs-Chores zunächst einmal in einer Auflage von 1000 Stück erschienen, was eine Spendensumme von 5000 Euro ergeben würde. Es ist eine **Anlehnung an den Unterstützerkreis des IHK-Präsidenten Wolfgang Griebel**, der als Privatmann mit der Aktion „Griebel and friends“ 5000 Freude und Unternehmer für das Festspielhaus gewinnen möchte. Wie Griebel sagte, habe er mittlerweile



180 „Freunde“ gewinnen können. Ein Konzept für kommende Marketingaktionen möchte er Mitte Februar vorstellen. (phl)

gen die jecken Musiker nicht ohne Sarkasmus: „Unser Saal es nit e su doll mer machen unix druss. Wenn mer op Tournee sin, kling et schöner wie zo Hus.“

Ganz begeistert zeigte sich Angelika Finkernagel von dem Projekt. Als Vorstandsmitglied des City-Marketings unter-

stützt die Kaufhof-Geschäftsführerin den Bau des Festspielhauses und sprach von Beethoven als einem „Pfund mit Strahlkraft in der ganzen Welt“. Sie zeigte sich zuversichtlich, dass es schnell zu einer zweiten Auflage kommen wird. Gestern jedenfalls kam der erste Straßenverkauf in der Bonngasse recht gut an bei den vorbeiziehenden Passanten. Zwei Boxen und ein Mischpult waren aufgestellt, um den Ludwigschor technisch zu unterstützen.

Die aufgesetzten Beethoven-Perücken (bei Volker Kriegsmann genügt etwas Haarfestiger) zogen die Fotoapparate manches Touristen auf sich und brachten den erhofften ersten Absatz. Das Ziel fasste Tillmann folgendermaßen zusammen: „Als Musiker wollen wir mit unseren Mitteln das Nötigste für ein neues Festspielhaus getan haben.“ (phl)

Die CD ist in zahlreichen Geschäften der City zu bekommen wie der Galeria Kaufhof, bei Carthaus und Landgraf. Auch im Bonn-Shop und an der Kasse

SINGEN MIT PÄNZ

Die Projektgruppe „Loss mer singe“ im Festausschuss Bonner Karneval hat gemeinsam mit den **Bönnsch-Lehrern Joe Tillmann und Volker Kriegsmann** ein neues Konzept erarbeitet.

Tillmann und Kriegsmann haben mit Kindern **aus fünf Bonner Schulen fünf bekannte rheinische Lieder einstudiert**. Mit dabei sind die Beethovensschule, die Laurentiuschule, die Ludwig-Richterschule, die Matthias-Claudius-Schule und die Michaelschule. Die Lehrer werden jeweils ihr Lied gemeinsam mit den Pänz singen und ihnen Melodien und Texte näherbringen. (EB)

Lieder über Bonn, Beethoven und das Festspielhaus

Der Ludwigschor stellt seine erste CD mit dem Titel „Bönnsche Leeder“ vor

Von Holger Willcke

BONN. Wer gestern Mittag durch die Bonngasse schlenderte, horchte auf: Der Ludwigschor stand vor dem Beethovenhaus und sang Karnevalslieder. Nicht irgendwelche, sondern die von der ersten, frisch gepressten CD. Seit gestern gibt es sie unter Mithilfe der City-Marketing GmbH im Handel zu kaufen. Preis: 8,95 Euro, davon werden fünf Euro für das Bonner Festspielhaus gespendet. Die Passanten hakten sich unter und schunkelten fröhlich mit. Und da die meisten Zuhörer Spaß an der Musik fanden, kauften sie direkt eine CD.

Die CD ist der nächste Mosaikstein in der Erfolgsgeschichte des Ludwigschors. 2007, im Jahr des 100. Geburtstages des Beethoven Orchesters Bonn, gründete sich der Chor spontan aus Musikern des Orchesters. Sie nahmen direkt am Rosenmontagszug teil und komponierten das Motto-Lied: „Met d'd Trumm, met d'r Tröt, met d'r



Spontanes Konzert vor dem Beethoven-Haus: Der Ludwigschor stellt seine neue CD vor und liefert eine Kostprobe seines Könnens ab.

FOTO: HOLGER WILLCKE

Vijeling“. Fortan folgte jedes Jahr mindestens ein Ohrwurm. Und 2012? „Das Lied handelt von der Geschichte Bonns und von den kurkölnischen Kurfürsten und es heißt 'Jebhard von Truchsess'. Wer es hören will, muss die CD kaufen“, sagte Volker Kriegsmann,

einzigster Ludwigschor-Sänger, der wegen seiner eigenen Haarpracht keine graue Lockenperücke à la Beethoven tragen muss. Mit der CD will der Chor das Festspielhaus, das bönnsche Brauchtum und das Andenken Beethovens fördern – und zwar auf anspruchs-

volle und gleichzeitig populäre Art und Weise. Die erste Auflage besteht aus 1000 Stück, aber alle Beteiligten gehen fest davon aus, dass die zweite Auflage schon bald folgen wird. In 13 Geschäften, Filialen und Agenturen gibt es die CDs zu kaufen, unter anderem beim

General-Anzeiger am Bottlerplatz und im Beethovenhaus.

„Beethoven kommt in allen unseren Liedern vor. Darauf achten wir. Das Beethoven Orchester ist der Botschafter nach außen und der Ludwigschor der Botschafter nach innen“, erklärte Joe Tillmann, der im Beethoven Orchester auf die Pauke haut und im Ludwigschor der „Mann für alle Fälle“ ist.

Mehr Infos: www.LudwigsChor.de

Das „Bonnleedche“

Am deutlichsten wird die Präsenz Beethovens in der dritten Strophe des „Bonnleedchens“:

„Op Aede vun Blindheit un Taubheit jeploch, sprochen Beethoven dennoch en himmlische Sproch. För all die Minsche der janzen Welt, vum Schöpfer över dem Stänzelt, vun Freude un och vun Bröderlichkeit, en Bonn do simmer bestemp esu weit.“



Ungewöhnliches Konzert vorm Beethovenhaus

Ludwigschor singt Karnevalslieder

Beethoven, Beethoven und noch mal Beethoven: Der Ludwigschor hat sich ganz dem berühmten

Sohn Bonns verschrieben. Jetzt überraschten die Sänger mit einer ungewöhnlichen Aktion: Vorm Beet-

hovenhaus in der Bonngasse gab der Chor eine Kostprobe seines Könnens. Verkleidet als Clowns san-

gen sie ausschließlich Karnevalslieder. Und zwar Lieder, in denen immer auch Beethoven vorkommt. Die

erste CD „Bönnsche Lieder“ des Chores ist in 13 Geschäften in der City zu kaufen.

Foto: Paul